

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

215 (14.9.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 215.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 14. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 13. Sept. Ein Sprachlehrer aus Odessa sprang in dem Augenblick, als er wegen Betrugs verhaftet werden sollte, aus dem Fenster seines Zimmers auf die Straße. Er zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß der Tod nach wenigen Tagen eintrat.

† Heidelberg, 13. Sept. Der Schloßverein veröffentlicht das dem Finanzminister vorgelegte neue Gutachten des Geh. Oberbaurat Eggert-Berlin betr. die statischen Verhältnisse des Otto Heinrich-Baus des Heidelberger Schlosses. Danach ist die Fassade für eine Reihe von Generationen durch eine geringe Verstärkung erhaltbar.

† Boppart, 13. Sept. In Unterschüpf brannte das Anwesen des Landwirts Friedrich Quenzer nieder. Der Nachbar des brennenden Hauses, Landwirt Heinrich Wörner, ist infolge Schreckens gestorben. Landwirt Johann Henninger wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

† Offenburg, 13. Sept. Das 2 Jahre alte Töchterchen des Reisenden Pfeifer fiel in einen mit heißem Wasser gefüllten Behälter. Es zog sich derartige Brandwunden zu, daß es starb.

† Konstanz, 13. Sept. Herr Hauptlehrer Stöcker in Roggenbeuren kann auf eine 50jährige Dienstzeit zurückblicken. Er wurde vom Großherzog mit dem Verdienstkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen ausgezeichnet.

† Aus Baden, 13. Sept. Landtagskandidaturen. Die vereinigten liberalen Parteien stellen in Mannheim auf: im 1. und 3. Bezirk demokratische, im 2. Bezirk einen freisinnigen und im 4. und 5. Bezirk nat.-lib. Kandidaten. Es kandidiert im 1. Bezirk Stadtv. Anselm, im 3. Altstadtrat Vogel, im 2. Stadtrat Duitenhöfer. — Im 1. Wahlkreis, Pfullendorf-Ueberlingen, kandidiert seitens der nat.-lib. Partei Bezirksrat Schellingner-Ahausen.

### Deutsches Reich.

Koblenz, 13. Sept. Das 8. Armeekorps

rückte gestern mit der 41. Division und der Kavalleriedivision A auf der rechten Rheinseite gegen Südosten vor und ging nachts mit der 15. und 16. Division bei Boppard und St. Goar über den Rhein. Diese Divisionen rückten gegen Osten vor. Das 18. Armeekorps war gestern nordwärts bis Nastätten (Reg.-Bez. Wiesbaden) vorgegangen. In der Nähe von Nastätten kam es zu einem heftigen Kampfe. Das blaue Korps griff an, wurde von dem roten zurückgedrängt und konnte zuletzt wieder vorgehen. Der Kaiser, welcher Koblenz morgens um 3 Uhr im Automobil verlassen hatte, beobachtete den Uebergang der 18. Division über den Rhein bei Boppard, stieg bei Nastätten zu Pferde und wohnte dem Gefecht bei. Dem Manöver wohnten ferner bei die Kaiserin, welche vorher an der Einweihung eines Wilhelmshaus in Nastätten teilgenommen hatte, die Prinzessinnen Adolf von Schaumburg Lippe und Friedrich Karl von Hessen. Das Wetter ist schön.

\* Koblenz, 13. Sept. Der Kaiser ist heute nachmittag 3 Uhr, aus dem Manövergelände kommend, im hiesigen Schloß eingetroffen. Die Kaiserin kam dort um 12½ Uhr an.

\* Berlin, 13. Sept. Das Reichsmilitärgericht hob das Urteil des Obergerichts Münster i. W. vom 23. Mai, durch welches Divisionspfarrer Bachstein-Minden von der Anklage, die Einrichtungen der katholischen Kirche beschimpft zu haben, freigesprochen wurde, auf und verwies die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an die Verurteilungsinstanz zurück.

\* Berlin, 13. Sept. Die „Allg. Fleischergtg.“ berichtet: Eine Versammlung der Militär-Fleischlieferanten, die sehr zahlreich aus allen Teilen des deutschen Reiches in Berlin zusammengekommen waren, beschloß einstimmig, an den Kriegsminister eine Petition zu richten, die dahin geht, derselbe möge seinen Einfluß geltend machen, um die Deffnung der Grenze für die Einfuhr lebenden Schlachtviehs herbeizuführen.

Berlin, 13. Sept. Die Sammlung der deutschen Sozialdemokratie für die

russischen Revolutionäre hat nach einer Veröffentlichung des „Vorwärts“ bereits die Summe von 95 000 Mk. überschritten.

\* Berlin, 13. Sept. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Vom 12. bis 13. September wurden 15 Erkrankungen und 4 Todesfälle an asiatischer Cholera in Preußen neu gemeldet. Die Gesamtzahl der Erkrankungen beträgt bis jetzt 179, die der Todesfälle 65.

\* Berlin, 13. Sept. Gestern abend und heute vormittag wurden je drei Personen als choleraverdächtig in das Krankenhaus Moabit eingeliefert. Es liegt nicht Cholera vor, sondern Brechdurchfall. Die Erkrankten gelangen in den nächsten Tagen zur Entlassung.

\* Hamburg, 13. Sept. Ein in Altona wohnendes Mädchen ist unter pockenartigen Erscheinungen erkrankt und auf ärztliche Anordnung zur Beobachtung mit besonderen Vorsichtsmaßnahmen in die Isolierbaracken des Altonaer Krankenhauses untergebracht worden. Die ärztliche Untersuchung hat bis jetzt nicht ergeben, ob es sich um echte Pocken oder um einen schweren Fall, sog. Wasserpocken, handelt.

\* Hamburg, 13. Sept. Der auf der Studienreise nach Deutsch-Südwestafrika erkrankte Reichstagsabgeordnete Günther-Neidenburg kehrt mit dem Postdampfer „Ernst Woermann“ zurück. Mit demselben Dampfer kehren eine Anzahl in Genesung befindlicher Soldaten aus Afrika zurück.

\* Görlitz, 13. Sept. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Eisenbahnschaffner Kalus in Hoyerswerda zu 3 Monaten Gefängnis, weil er am 6. Dezember 1904 das Eisenbahnunglück bei Ruhland verursachte. Er ließ den Güterzug, dessen Zugführer er war, von Ruhland nach Baerhaus abgehen; der Zug stieß mit einer entgegenfahrenden Lokomotive zusammen, wodurch zwei Beamte getötet und vier verletzt wurden.

Mergentheim, 13. Sept. Bei der gestrigen Stichwahl zum Landtag stimmten von 6198 Wahlberechtigten 5221 ab. Es entfielen auf Regierungsrat Haeffner (Deutsche Partei) 2817 Stimmen, auf Gemeinderat Ullshöfer-Edelfingen (Bund der Landwirte) 2400 Stimmen.

### Feuilleton.

50)

## Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Eine minutenlange Pause trat ein, dann sagte Lord St. Just mit trauriger Stimme:

„Sie sind hart gegen mich, Vivien, aber ich muß mich fügen. Darf ich Sie manchmal in Lancelwood aufsuchen?“

„O bitte, tun Sie dies nicht.“

„Aber Sie werden mir wenigstens schreiben und mir zu schreiben erlauben, Vivien?“

„Ihre Briefe werden der einzige Lichtstrahl für mich sein,“ erwiderte sie sanft.

„Vivien,“ rief Lord Just, „können Sie Ihren Entschluß nicht ändern? Er ist zu grausam für mich.“

„Ich kann nicht,“ erwiderte sie und er sah an ihrem Erblichen, wie ihr diese Worte Schmerz bereiteten.

„Ich muß es tragen wie ein Mann,“ sagte er traurig. „Aber eines, mein Liebling, eines müssen Sie mir gestatten — lassen Sie mich der Welt verkünden, welch süßes Lieb ich mir gewonnen.“

„Noch nicht,“ erwiderte sie. „Ich glaube, Lady Neklies größter Wunsch im Augenblick ist, daß ich mich verheirate und Lancelwood verlasse. Ich möchte nicht, daß sie jetzt schon etwas von — von unserer Liebe erfähre — es würde meine Schwierigkeiten nur vermehren.“

Er küßte ihre weißen Hände.

„Ihr Wunsch ist mir Befehl,“ sagte Lord St. Just zu Vivien. „Ich will zufrieden sein mit dem, was ich errungen. Aber vergessen Sie niemals, Vivien, daß ich von nun an das Recht habe, Ihnen in allem zur Seite zu stehen. Ich bin an Stelle des Vaters, Bruders und Freundes. Mein süßes Lieb, Sie werden mir all Ihren Kummer, all Ihre Sorgen anvertrauen; Sie werden alles leichter ertragen, wenn Sie jemanden haben, der Ihren Schmerz mit Ihnen teilt. Sollte die Zeit kommen, wo Sie eines Freundes bedürfen, so wird mich ein Wort an Ihre Seite bringen und ich will Sie gegen die ganze Welt verteidigen.“

Schon begannen die Sterne am Himmel zu erscheinen, als die Liebenden endlich das Haus wieder betraten. Vivien zog sich sogleich auf ihr Zimmer zurück, sie mußte allein sein mit ihrem Glück. Lady Smeaton trat zu Lord St. Just.

„Ich hoffe, Sie haben gute Nachrichten für mich,“ sagte sie.

„Liebe Lady Smeaton,“ erwiderte er, gerührt durch ihr warmes Interesse, „ich habe nicht alles erreicht, was ich wünschte; aber ich habe doch einen kleinen Fortschritt gemacht. Ich verzage nicht.“

Am folgenden Morgen kehrte Vivien nach Lancelwood zurück. Die Trennung von den Freunden, besonders von ihrem Geliebten, tat ihr weh; aber als sie durch die liebliche Gegend dahinfuhr, wurde ihr Herz warm bei dem Gedanken an die Liebe, die wie das Lächeln eines Engels vor ihr aufgegangen war und ihr ganzes Leben geändert hatte. O, wenn sich der Himmel nur ihrer erbarmen, ihr helfen wollte, Lancelwood zu retten und dem Geliebten als seine Gattin in sein Heim zu folgen!

Es war eine lange Fahrt von Smeaton Park nach Lancelwood.

Als der Wagen sich der Abtei näherte, schienen es Vivien, als ob eine ungewöhnliche Bewegung im Park herrsche. Sie hörte den Klang von Musik, sie sah Fahnen wehen, Zelte errichtet und eine Menge Leute, die sich zwischen den Bäumen bewegten. Jetzt hielt der Wagen an dem vorderen Tore. Niemand war zu ihrem Empfang bereit. Die Diensthofen schienen sämtlich abwesend zu sein. Wiederholtes Läuten brachte endlich einen verwirrt aussehenden Lakaien herbei.

Haeffner ist gewählt. 4 Stimmen waren un-  
giltig.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Innsbruck, 13. Sept. Im Arlberg-  
gebiete wurde gestern nacht um 1 1/2 Uhr ein  
starkes Erdbeben von 6-10 Sekunden  
Dauer in der Richtung von Süd nach Nord  
gespürt.

#### Schweiz.

\* Zürich, 14. Sept. Auf der Eisenbahn-  
brücke bei Mellingen stürzte ein Gerüst  
ein. Die darauf befindlichen Arbeiter fielen in  
die Reuß. Drei wurden getötet.

#### Frankreich.

Paris, 13. Sept. Der frühere Minister-  
präsident Goblet ist heute gestorben.

#### Scandinavien.

\* Christiania, 14. Sept. „Norsk Teleg.  
Bureau“ meldet aus Karlstad: Nach der  
gestrigen Nachmittagsitzung hatten die schwe-  
dischen Delegierten eine besondere Bes-  
prechung untereinander. Die Lage wird noch  
immer als sehr ernst betrachtet.

#### Spanien.

\* Madrid, 13. Sept. In Castillo und  
in Trebujena in der Provinz Cadix ereigneten  
sich Unruhen. In Trebujena wurde die Gen-  
darmerie angegriffen, wobei eine Person getötet  
und acht verwundet wurden.

\* Valencia, 13. Sept. Erntearbeiter,  
welche unter einer Brücke im Dorfe Masanasa  
schlafen, wurden plötzlich vom eintretenden Hoch-  
wasser überrascht. Zwölf werden vermisst. Man  
glaubt, daß sie ertrunken sind.

#### Italien.

\* Rom, 13. Sept. Reichskanzler Fürst  
Bülow hat dem Minister Tittoni in einem  
Telegramm aus Baden-Baden in warmen Worten  
seine tiefe Trauer über die Erdbebenkata-  
strophe in Calabrien ausgesprochen, er teile  
bewegten Herzens den Schmerz Italiens, mit  
dem er sich durch so viele Bande verknüpft fühle.

#### Rußland.

\* Helsingfors, 14. Sept. Gestern nach-  
mittag fand hier eine Versammlung von ca.  
1000 Mitgliedern der Konstitutionellen  
Partei des ganzen Landes statt. Während  
derselben traf der Befehl des General-  
gouverneurs ein, die Versammlung auf-  
zulösen, widrigenfalls Gewalt angewendet  
würde. Zugleich marschierte eine halbe Kom-  
panie Soldaten in den Versammlungs-  
saal. Darauf löste sich die Versammlung auf.  
Auf der Straße hatte gleichfalls eine Kompanie  
Auffstellung genommen.

\* Warschau, 13. Sept. Wie der „Kurjer  
Warszawski“ meldet, wurden in der Stern-  
warte und in der Sosnowastrasse große  
Waffenlager entdeckt. Mehrere Personen  
wurden verhaftet. Es handelt sich hier vermutlich  
um eine ganze Organisation.

\* Tiflis, 14. Sept. Der Bürgermeister  
und mehrere Stadträte legten ihre

Aemter nieder als Protest gegen die blutige  
Unterdrückung der Kundgebungen vom 11. ds.  
durch die Truppen im Rathaus. Eine Abordnung  
von Landrenten aus dem Bezirk Sangesur hat  
General Schirinkin Maßnahmen gegen die auf-  
ständischen Tartaren zu ergreifen, welche die  
Dörfer zerstören und Frauen rauben. Man  
protestiert insbesondere gegen die tartarischen  
Polizisten, deren Verhalten eine Beruhigung  
unmöglich macht. Die Brandstiftungen und  
Plünderungen in Balachani und Sibi Sibat  
haben aufgehört. Gegenwärtig herrsche in diesen  
Orten Ruhe, aber die Brände und das Schießen  
dauere in Baku fort.

#### Australien.

\* Melbourne, 13. Sept. Wie aus Samoa  
gemeldet wird, empfing Gouverneur Dr. Solf  
1000 Häuptlinge, die zum Zeichen des Gehor-  
sams Matten darbrachten und um Aufhebung  
des Deportationsurteils gegen den früheren  
König Tamasefe und andere Eingeborene  
boten. Solf nahm die Geschenke an und hob  
das Urteil auf.

#### Amerika.

\* New-York, 13. Sept. Graf v. Komura  
ist heute weniger wohl, sodas die Aerzte ihm  
rieten, seine Heimreise aufzuschieben. Ein  
Spezialist von Hot Springs in Virginien wurde  
herbeigerufen, um ihn zu behandeln.

\* New-York, 13. Sept. (Kont.) Es hat  
sich jetzt herausgestellt, daß Baron Komura  
an Unterleibstypheus leidet.

#### Rußland und Japan.

\* Mukden 13. Sept. Der russische und  
japanische Bevollmächtigte für die Waffen-  
stillstandsverhandlungen sind heute vor-  
mittag 10 Uhr auf der Station Schachhadza  
zusammengekommen.

\* London, 14. Sept. Der „Standard“  
meldet aus Yokohama: Nach einer Anti-  
friedensversammlung am 12. Sept. ver-  
brannte und zerstörte die Menge 14 Polizei-  
stationen und verletzte einen Polizeinspektor und  
36 Schutzleute. Von Tokio wurden 2 Kom-  
panien Infanterie abgefordert, welche die fremden  
Konsulate und die hauptsächlichsten fremden  
Besitze bewachen. Doch ist die Lage im all-  
gemeinen ruhiger geworden.

\* Tokio, 14. Sept. Nach Angabe der  
Polizei von Tokio sind bei den jüngsten  
Unruhen 388 Polizeibeamte, 18 Feuerwehr-  
leute und 2 Soldaten verwundet worden,  
während auf Seiten der Ruhestörer und des  
unbeteiligten Publikums 9 Personen getötet  
und 387 verwundet wurden.

Petersburg, 11. Sept. Eine ernste  
Warnung für Rußland ist, führt die „Rakj“  
aus, der Krieg mit Japan gewesen. „Wir  
gehen aus diesem Kriege ohne Sieg hervor,  
aber wie schwer er auch in seinen Verlusten  
war, wir müssen uns freuen, daß wir nach den  
letzten dreißig Jahren unserer immer größer

werdenden inneren Zersplitterung mit Japan Krieg  
zu führen, an ihm unsere Kräfte zu messen  
hätten und nicht irgendwo an unseren west-  
europäischen Grenzen. Was wäre geworden,  
wenn die Prüfung unserer Kräfte nicht im  
fernen Osten vor sich gegangen wäre, sondern  
auf einem näheren Kriegstheater, nicht mit einer  
Macht, welche erst jetzt dank den Siegen über  
uns eine Großmacht geworden ist, sondern z. B.  
mit Deutschland? Was das Ergebnis eines  
derartigen Zusammenstoßes gewesen wäre, bei  
dem Vorhandensein der Bedingungen, die unsere  
unerhörten Niederlagen in diesem Kriege nach  
sich gezogen haben, das ist schrecklich, sich nur  
vorzustellen. Die Ergebnisse wären so gewesen,  
daß an ihre Beschränkung und Lokalisierung  
gar nicht zu denken gewesen wäre. Wir würden  
nicht an der Ferse verwundet worden sein,  
sondern würden eine Zerschmetterung erfahren  
haben, die in der Geschichte wie eine neue  
Schlacht bei Tannenberg wirken würde. Dieser  
Krieg ist an uns vorübergegangen. Uns ist eine  
Lehre gegeben worden, und eine Frist, sie zu be-  
nutzen. Gott strafe uns nicht; einstweilen ist er  
uns noch gnädig. Aber wenn wir diese Frist  
und Lehre nicht benutzen werden, um, wie es  
sich gehört, die an den Tag getretenen Sünden  
wieder gut zu machen, so werden wir auch die  
Strafe zu erwarten haben, und diese Strafe  
wird zweifach verdient sein.“

#### Städtische Angelegenheiten.

E. Durlach, 14. Sept. Auszug aus dem  
Sitzungsprotokoll des Gemeinderats  
vom 12. September 1905:

Die von der Stettiner Chamottfabrik,  
A.-G., gestellte Kaution ad 2500 Mk. anlässlich  
der Lieferung von Retortenöfen soll vorerst noch  
nicht zurückbezahlt werden.

Die Herstellung der Wasserleitung für die  
Molke- und Koonstraße nach dem Projekt des  
Stadtbauamts wird genehmigt und gleichzeitig  
Vorlage an den Bürgerausschuß beschlossen.

Die Lieferung von Baumpfählen für die  
Turmbergstraße erhält E. A. Schmidt um das  
Angebot übertragen.

Dem Gesuch des Waldhornwirts Philipp  
Dill um Genehmigung zur Anbringung eines  
Rechens am Glosurgraben wird in jederzeit  
widerprüflicher Weise entsprochen.

Dem Fußballklub Phönix soll der Pacht-  
zins für den von der Stadt gepachteten Spiel-  
platz bei der ehemal. Dampfzigelei nach Ver-  
hältnis der Pachtzeit in Anrechnung gebracht  
werden.

Dem Gesuch der Arbeitnehmer-Beisitzer des  
Gewerbegerichts um Uebernahme der Kosten für  
Entsendung eines Delegierten zum Verbandstag  
in Würzburg auf die Stadtkasse wird nicht  
stattgegeben.

Auf Antrag des Gewerkschaftskartells hier  
leistet die Stadt zu den Kosten eines Fort-  
bildungskurses für das Winterhalbjahr 1905/06

„Was ist los?“ fragte Miß Neklie. „Was  
geht hier vor?“

„Ein Jahrmarkt, Miß,“ erwiderte der  
Mann.

Das Haus schien ganz verödet zu sein.  
Bivien schritt durch die große Eingangshalle,  
durch die langen Zimmerreihen und sah nie-  
manden.

„Wo ist Mr. Dorman?“ fragte sie den Sakai,  
der ihr folgte.

„In seinem Zimmer, Miß,“ war die Er-  
widernng.

„Bitten Sie ihn, hierher in die Bibliothek  
zu mir zu kommen,“ sagte sie. „Melden Sie  
ihm sogleich meine Rückkehr.“

Wenige Minuten später stand Gerald Dorman  
vor Miß Neklie und blickte sie verwundert an.  
Der müde Ausdruck war aus ihren Zügen ver-  
schwunden, die frische Farbe zurückgekehrt; die  
dunklen Augen strahlten. Bivien reichte ihm zur  
Begrüßung die Hand, aber Gerald fand keine  
Worte. Er verwandte keinen Blick von dem  
Antlitz, das ihm das liebste war auf der Welt.

„Sie scheinen überrascht,“ sagte Bivien mit  
freundlichem Lächeln. „Ich freue mich, Sie  
wiederzusehen, Herr Dorman — warum sehen  
Sie mich so verwundert an?“

„Sie sind so verändert,“ antwortete Gerald.

— „Etwas — ich kann nicht sagen was — ist

aus Ihren Zügen verschwunden; und etwas —  
ich kann wieder nicht sagen was — ist an dessen  
Stelle getreten.“

Sie errötete heiß. Konnte man denn die  
Geschichte ihrer Liebe in ihrem Antlitz lesen?

„Ich habe glückliche Tage verlebt,“ sagte sie.  
„Es war eine große Wohlthat für mich, diesem  
wüsten Treiben hier für kurze Zeit entronnen  
zu sein. Ich traf sehr liebenswürdige Gesellschaft  
in Smeaton Park. Aber, Herr Dorman, was  
geht hier vor?“

„Ein Jahrmarkt,“ erwiderte er — „die  
letzte Grille der gnädigen Frau. Ich bedauere  
fast, daß sie zurückkamen, ehe dies vorüber war.  
Ich glaube nicht, daß je zuvor eine solch ge-  
mischte Gesellschaft in Lancelwood versammelt  
war.“

„Ein Jahrmarkt! Aber warum hat Lady  
Neklie dies veranstaltet?“

„Ich weiß es nicht, Miß Neklie. In der  
ganzen Nachbarschaft wurde viel darüber ge-  
sprochen. Sie müssen in der Tat auf sehr an-  
genehme Weise beschäftigt gewesen sein, wenn  
Sie nichts davon gehört haben.“

Wieder errötete Bivien bei der Erinnerung  
an ihre Beschäftigung während der letzten Tage.  
„Lady Smeaton sprach nie von Lancelwood,“  
sagte sie, „da sie wußte, daß dies ein unlieb-

bares Thema für mich war. Ich bezweifle  
übrigens, daß sie davon hörte.“

„Jedermann in der ganzen Grafschaft hörte  
dabon,“ erklärte Dorman. „Man hätte für die  
Großjährigkeitsfeier eines Prinzen keine  
größeren Vorbereitungen treffen können. Die  
letzten zwei Tage waren Gunter's Leute von  
London hier; wir haben Wall's und Finford's  
Musikkapelle. Der malerische Teil der Ge-  
sellschaft übersteigt jede Beschreibung. Da sind  
Zelte mit Zigeunern, die Wahrsagen, Tyroler,  
Schweizer und italienische Bauern. Da ist  
Tanz, Preißschießen und jede Art von Unter-  
haltung.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Eine reiche Erbin. Im April d. J.  
machte der kanadische Millionär Mr. Whitney  
in einem Hotel in New-York die Bekannt-  
schaft einer Telephonistin, die er, nachdem er sie  
mit Geschenken überhäuft hatte, als seine Frau  
heimgelührte. Mr. Whitney war bei seiner Ver-  
heiratung 70 Jahre alt, während die Tele-  
phonistin in dem jugendlichen Alter von  
32 Jahren stand. Der Millionär ist jetzt in  
Concord, Massachusetts, gestorben, und die junge  
Witwe erhält einen großen Teil seines auf  
40 Millionen Mk. geschätzten Vermögens.

einen Beitrag von 200 Mk. und st. Mt. außerdem Schulden mit Heizung und Beleuchtung unentgeltlich zur Verfügung.

Genehmigt werden: a. D. Hmdarabversteigerung mit einem Erlös von 3803,50 Mk., b. Versteigerung d. s. Trauben-Ertragnisses im städt. Bauhofgarten mit einem Erlös von 12,50 Mk., c. die Verpachtung der Schafweide an Gebr. Hensel in Karlsruhe um den jährlichen Pachtzins von 300 Mk., d. der Ankauf von zwei Ziegenböcken.

Von der vom Gärtnerverein Flora eingeladenen Einladung zur Eröffnung der Gartenbauausstellung am 16. d. M. hat der Gemeinderat dankend Kenntnis genommen.

Eine Kassengehilfenstelle soll im Durlacher Wochenblatt und Bad. Presse zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Der mit dem Vertreter des Bekehrings bei der Stadtasse — Gustav Kreter — abgeschlossene Bekehrungsvertrag wird genehmigt.

Das Angeln im Bennesee soll in der bisherigen Weise unter folgenden weiteren Bedingungen gestattet werden: 1. die Ausübung der Fischerei darf nur mittelst einer Angel geschehen, 2. die Tage wird auf 10 Mk. festgesetzt, 3. während der Laichzeit im Monat Mai darf nicht geangelt werden.

Vermögenszeugnisse wurden ausgestellt 7, Grundstückschätzungen vorgenommen 1.

### Also spricht Bod.

Wat quasseln Se? Fleischnot? Dat id nich lache!  
Ja finde den Fleischtrah jerad zu frivol!  
Femste is doch ne ganz gute Sache.  
Ja esse un rede mit Vorliebe Kohl.

Det Volk soll von Brot un Kartoffeln leben!  
Ju mittags un abends Kartoffelbrei!  
Und wem det nich schmeckt, der hungert eben!  
— Wat schadet det weiter? Wat is dabei?

Wenn der Jolltarif kommt, dann wird es noch besser.  
Det is mich natürlich scheußlich ejal.  
Det Volk der Dichter un Denker sin Fresser.  
Kur ick, id hab' noch en Ideal!

Die Zeitungschmierer, ob die mir vermöbeln,  
Wie wir jebaut sin, wat liegt badran?  
Und haben die Leute nicht zu präpeln,  
Wat jeht denn det die Regierung an?

In China, da fressen se Mäuse un Hunde.  
Und mucken se uff? — Ne, se fressen et jern!  
Die Hauptsache: daß wir Minister jesunde!  
Det Ann're is schunne! Ju'n Mor'n, meine Herrn!  
(Aus der „Jugend“.)

### Gingefandt.

Durlach, 14. Sept. Die verehrl. Einwohnerschaft von Durlach, ganz besonders diejenige des nordöstlichen Stadteils und selbst noch diese von entgegengelegener Richtung, mögen sich wohl und ganz besonders in den letzten Tagen den Kopf zerbrochen haben, wo nur der abscheuliche Geruch herkommt. Wer sich darüber Aufklärung verschaffen will, der mag nur einmal die Straße vom Blumenplatz Pfingststraße entlang bis zur Käferschen Mühle gehen, und wenn gerade zu derselben Zeit die Dämpfe aus der in dieser Straße gelegenen Chemischen Fabrik ausströmen, so wird ihm die Luft vergehen, seine Schritte nochmals dahin zu lenken. Je nach der Windrichtung sind selbst die Bewohner in der Nähe des Schloßgartens und in den Villen am Turberg von diesem Einatmungsstoff nicht verschont. Wie mögen nun erst die Einwohner in unmittelbarer Nähe darunter zu leiden haben. Auf näheres Be-

fragen mußten diese, um sich vor Erbrechen zu bewahren, Reißhaus nehmen. Man hat die Wahrnehmung gemacht, daß selbst Hunde anscheinend damit geplagt sind. Ganz besonders sind auch die Bewohner der Jägerstraße von dieser Ausdünstung geplagt. Was sind nicht, insbesondere den kleinen Landwirten, in den letzten Jahren für Auflagen zugegangen wegen Ausfuhr von Düngermittel! Gekunde gesagt dürfte letzterer Geruch dem obigen weitaus noch vorzuziehen sein. Man wird sich nun sagen, wo kein Kläger, da kein Richter! Dem aber sei entgegnet, daß schon vor genau 5 Jahren eine Bitte einlieferte und Einsprache beim wohlbl. Bezirksrat erhoben wurde, aber nach erhobenem ärztlichen Gutachten das Gesuch in den Papierkorb gewandert sein dürfte. Gleichwohl können wir nicht behaupten, ob damals die Fabrik andere chemische Stoffe fabrizierte als heute. Ob heute in gleichem Sinne begutachtet werden würde, wollen wir dahin gestellt sein lassen. Niemand wird einem in dieser Weise geplagten Einwohner und Familienvater verargen, wenn er sich wehrt, die Gesundheit seiner Angehörigen zu überwachen und dafür einzustehen. Wir treten deshalb nochmals mit der ergebenen Bitte an die zuständige Behörde heran, zu unangemeldeten Zeiten Untersuchungen vornehmen zu lassen, anschließend an die Ursachen der kürzlich zugrunde gegangenen Fische in der Pfingst-, sowie verschiedenartiger Bäume und Pflanzen. Diejenigen Einwohner, welche sich in fraglicher unangenehmer Lage bisher passiv verhielten, werden gut daran tun, ihre diesbezügliche Beschwerde vorerst der Schutzmannschaft zu melden, um eine entsprechende öffentliche Erklärung feststellen zu können. L. K. H.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung. Landtagswahl.

Der Bezirksrat hat in seiner Sitzung vom 9. August d. Js. die Stadt Durlach in folgende vier Wahlbezirke eingeteilt:

#### I. Bezirk:

Auerstraße, Friedrichstraße, Bahngelände, Luisenstraße, Kilsfeldstraße, Wilhelmstraße, Bahnhofstraße, Palmalienstraße, Amalienstraße, Kelterstraße, Bismarckstraße, Gartenstraße und Rangierbahnhof.

#### II. Bezirk:

Hauptstraße links Nr. 56 bis Nr. 92 (Schluß), Hauptstraße rechts Nr. 31 bis Nr. 79 (Schluß), Pfingststraße links Nr. 27 bis Nr. 113 (Schluß), Pfingststraße rechts Nr. 30 bis Nr. 92 (Schluß), Karlsruher Allee, Waldhornstraße, Lammstraße, Spitalstraße, Zehntstraße, Seboldstraße und Gerberstraße.

#### III. Bezirk:

Pfingststraße links Nr. 1 bis Nr. 25, Pfingststraße rechts Nr. 2 bis Nr. 28, Rappenstraße, Adlerstraße, Schlachthausstraße, Königstraße, Jägerstraße, Mühlstraße, Mollkestraße, Kronensstraße, Blumenstraße, Weingartenerstraße, Grözingenstraße, Friedhoffstraße, Werderstraße und auf den Mühläckern.

#### IV. Bezirk:

Hauptstraße links Nr. 2 bis Nr. 54, Hauptstraße rechts Nr. 1 bis Nr. 29, Mittelstraße, Waselvorstraße, Kirchstraße, Herrenstraße, Bäderstraße, Schwanenstraße, Schloßstraße, Sophienstraße, Leopoldstraße, Weiherstraße, Ettlingerstraße, Turmbergstraße, Schillerstraße, Göthestraße, Stupfericherstraße (Rittnerstraße), Bergwaldstraße, Lußweg, Breitegasse und die zerstreut liegenden Höfe und Gebäude.

Die Wählerlisten liegen von Montag den 18. d. Mts. an während acht Tagen Werktags jeweils vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr und am Sonntag den 24. September, vormittags von 11 Uhr bis 12 Uhr, zu jedermanns Einsicht aus. Die Einsichtnahme der Wählerlisten aller 4 Bezirke kann auf dem Rathause Zimmer Nr. 2 geschehen; außerdem liegt zur Einsicht aus:

Die Wählerliste des Wahlbezirks I

im Nebenzimmer der Wirtschaft zum Darmstädterhof, Auerstraße Nr. 19.

Die Wählerliste des Wahlbezirks II

auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2.

Die Wählerliste des Wahlbezirks III

in der ehemaligen Rettungsanstalt Blumenstraße Nr. 4 im Zimmer

links beim Ausgang.

Die Wählerliste des Wahlbezirks IV

in dem Bureau des Stadtbauamts Hauptstraße Nr. 1.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Gemeinderat schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben; er muß dabei die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Offenkundigkeit beruhen, bezeichnen.

Durlach den 13. September 1905.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Eustachj.

### Langensteinbach.

### Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 16. September

1905, vormittags 9 Uhr, werde

ich in Langensteinbach—Zusammen-

kunft bei der Kirche—gegen bare

Zahlung im Vollstreckungswege

öffentlich versteigern:

1 Acetylenapparat, 1 Gaslüftung

und 1 Ofen.

Durlach, 14. Sept. 1905.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

### Privat-Anzeigen.

2 fein möbl. Zimmer

in freier Lage sind sofort an einen

bessern Herrn zu vermieten

Seboldstraße 2.

Geld bis zu 300 Mk. diskret u.

schnellst. b. ratenw. Rückzahl.

gibt Selbstgeb. Jermier, Berlin,

Gitschinerstr. 92. Viele Danksch.

Heugras zu verkaufen. Zu

erfragen in der

Expedition dieses Blattes.

### Großer Obstgarten

zu verpachten. Zu erfragen in der

Expedition dieses Blattes.

Wegzugs halber schöne Woh-

nung von 2 Zimmern, großer

Küche, Keller, Mansarde sofort oder

auf 1. Oktober zu vermieten bei

J. W. Hofmann, Turmbergstr.

### Ein kleinerer Laden

wird sofort in der Pfingststraße zu

mieten gesucht. Offerten unter

Nr. 146 an die Exped. d. Bl.

### Wiederbeginn der Schule für Damenschneiderei.

Damen und j. Mädchen werden durch praktische Übungen im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren und genauer Ausarbeitung der feineren Kostüme ausgebildet. Die Schülerinnen werden durch meine langjährige Erfahrung nach leichtest möglicher Methode mit den mannigfaltigsten Vorteilen der Praxis vertraut gemacht und arbeiten für sich selbst. Damen mit Vorkenntnissen können in kürzester Zeit sich sichere Selbstständigkeit aneignen. Beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Nähere Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

# Patenlöffel

## Kinderbestecke, Becher etc.

### Bestecke

in Silber und silberplattiert

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

## Wilh. Fischer, Goldschmied,

26 Hauptstrasse 26.



Neuer süßer

# Wachenheimer,

hochfeine Qualität, trifft Freitag für mich ein und empfehle billigst.

## Carl Frantzmänn, Weinhandlung.

# Festhalle Durlach. Große Gartenbauausstellung,

veranstaltet vom Gärtnerverein „Flora“ Durlach  
vom 16.—18. September 1905.

**Evang. Arbeiter- und  
Handwerkerverein.**  
Freitag halb 9 Uhr Karlsburg:  
**Monatsversammlung.**

Tagesordnung:  
1. Beratung über Ausflug.  
2. Vortrag des Herrn Richter.  
3. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

## Avis.

Damen und Herren, welche sich zu meinem Tanzkurse angemeldet haben, werden auf Samstag abend 9 Uhr zu einer Besprechung in das Nebenzimmer zum Amalienbad eingeladen. Weitere Anmeldungen sind erwünscht.

Hochachtend

**Ludwig Lerch,**  
Tanzlehrer.

**Oskar Gorenflo,**

Hoflieferant,  
empfiehlt in nur lebendfrischer Ware:

**Holländer Schellfische,  
Blaufelchen, Rheinzander,  
Forellen,  
Rheinjalm, Turbot.**

Frischgeschossene

**Reh Hasen**  
Schlegel  
Magout

**Rebhühner,** per Stück  
von 60 S an,  
**Fasanen, Wildenten.**

**Strassburger Bratgänse,**  
auch im Ausschnitt,

**Wetterauer Gänse, Enten,  
junge Hähnen, junge Tauben,  
Suppenhühner.**

Täglich frische

**Frankfurter Würste,  
Böckinger Würste.**

**Kieler Bücklinge  
Frz. Bücklinge.**

Morgen, Freitag:  
**Großes Schlachtfest.**  
**August Mohr,**  
Wirt.

**Achtung!**

**la. neue Bismarckheringe**  
per Stück 8 S,

**la. neue Rollmöpse**  
per Stück 8 S, per Dose 2 Mk.  
empfiehlt

**Carl Armbruster.**

**Hofhund** zu verkaufen. Zu  
erfragen in der  
Expedition dieses Blattes.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten und Vater

**Herrn Karl Kiefer,**  
Mehgermeister,

heute morgen 7½ Uhr im Alter von 53 Jahren nach langem schwerem Leiden ins bessere Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Katharina Kiefer, geb. Kayser.**

Durlach den 14. September 1905.

Die Beerdigung findet Samstag früh 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Sollte jemand bei der Anzeige vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

**Sozialdem. Partei u. Gewerkschaftskartell  
Durlach.**

Donnerstag den 14. Sept., abends halb 9 Uhr  
im **Grünen Hof:**

**Große öffentliche  
Protestversammlung gegen  
die Fleischverteuerung.**

Referent: **Redakteur Wilh. Kolb.**

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung werden hierdurch die gesamten Interessenten, besonders die Arbeiterschaft mit Frauen, eingeladen.

**Arbeiter erscheint in Massen.**

Freie Diskussion.

Der Einberufer.

**Geschäfts-Uebergabe u. Empfehlung.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß unter heutigem Tage das **Schuhwaren- und Herrenkleidergeschäft** von **L. Tiefenbacher, Hauptstraße 55**, an Herrn **Wilhelm Lang**, früheren Besitzer des Gasthauses zur Blume hier, käuflich überging.

Für das der Firma L. Tiefenbacher seit bereits 3 Jahrzehnten geschenkte Vertrauen statet der Unterzeichnete im Namen der Firma seinen innigsten Dank ab und bittet, dasselbe auch dem Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Ludwig Tiefenbacher.**

Bezugnehmend auf obige Mitteilung gestatte ich mir zu bemerken, daß ich das Geschäft unter den gleichen reellen Grundätzen wie mein Vorgänger weiterführen werde und mache noch besonders darauf aufmerksam, daß ich mit Unterstützung **erfahrener Fachleute** und ebenso durch Einkauf in den ersten Fabriken in der Lage bin, **nur die erstklassigsten und preiswertesten Fabrikate zum Verkauf zu bringen.** In der angenehmen Erwartung, daß Sie das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen werden, zeichne ich

Hochachtend

**Wilhelm Lang,**

L. Tiefenbachers Nachf., Hauptstraße 55.

**Graves fleißiges Mädchen**  
gesucht.

Frau **L. Sattmer,**  
Sophienstraße 16.

**Ganz junges Kuhfleisch,**  
das Pfund 45 S, wird morgen  
früh auf der Freibank dahier aus-  
gehauen.

Als ganz besonders preiswürdig  
empfehle:

Garantiert reinen

1900er **Forcher** 80 S

1900er **Hiersteiner Platz** 90 S

1900er **Granch. Moosb.** 100 S

die ganze Flasche inclusive Glas.

Bitte um einen Versuch.

**Osk. Gorenflo, Hoflieferant.**

**Milch-Gesuch.**

20 bis 30 Liter täglich werden  
nach Karlsruhe zu kaufen gesucht.  
Offerten an die Expedition d. Bl.



Ein 5 Zentner  
schwerer **Schweins-  
fasel** und einen 12  
Monate alten mit  
Kürschlein hat wegen Aufgabe des  
Faselhaltens zu verkaufen  
**August Mall** in Söllingen.

Ein 12½ Monate  
alter **Rindsfasel,**  
Simmentaler Gelbschad,  
zuchttauglich, ist zu ver-  
kaufen bei **Jacob Wagner,** Land-  
wirt in Gröbzingen, Friedrichstr. 53.

Ein gut erhaltener **Binder-  
wagen** mit Gummireifen ist billig  
abzugeben

**Wilhelmstr. 9, 3. St., links.**

Ein guterhaltener **Holzgeländer**  
mit Tor und Türe, 26 m lang,  
zu verkaufen.

**L. Silber.**

In schöner Lage ist ein gut  
**möbliertes Zimmer** mit oder  
ohne Pension zu vermieten. Zu  
erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer,**  
unter zweien die Wahl, per sofort  
oder 1. Oktober zu vermieten. Zu  
erfragen

**Hauptstr. 69 im Laden.**

**Pfingstraße 44** ist im Hinter-  
haus eine Wohnung mit 2 Zim-  
mern und Küche nebst allem Zu-  
behör auf 1. Okt. zu vermieten.

**Magazin-Gesuch.**

Ein Parterre Zimmer oder eine  
verschließbare Scheuer per sofort  
zu mieten gesucht.

**Gustav Ziemann,**  
Hauptstraße 65.

**Hund zugelaufen.**



In der Richtung  
v. Gröbzingen über  
Berghausen und  
Söllingen ist mir  
ein schwarz-gelb  
gestreifter **Spitzer** zugelaufen. Der  
Eigentümer wolle solchen sofort  
gegen Ersatz der Futterkosten und  
Einrückungsgebühr bei mir abholen.

**Jacob Ruf, Fuhrmann**  
in Nöttingen.

Ein tüchtiger  
**Duchschuhmacher**  
findet sofort dauernde Beschäftigung  
bei **H. Schäfer,** Herrenstr. 8.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Rupp, Durlach.